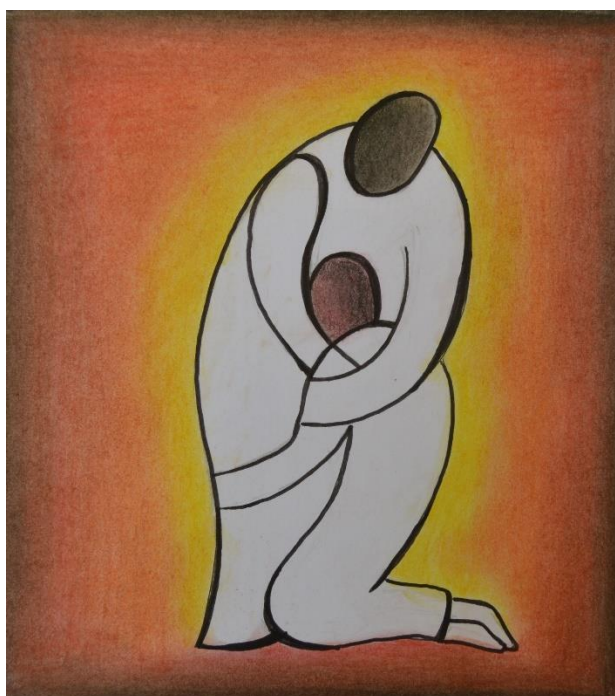


Anregungen zur Hauskirche

4. Fastensonntag, 27. 3. 2022

In der Liturgie der Kirche zählt der 4. Fastensonntag als „Laetare-Sonntag“. Das lateinische „Laetare“ heißt „Freue dich!“. Der äußere Grund, warum wir uns liturgisch gesehen freuen sollen, liegt darin, dass die Mitte der Fastenzeit überschritten ist und wir nun also schon deutlich auf Ostern zugehen. Der innere Grund aber wird in den heutigen Bibelstellen wieder einmal sichtbar: Dem, der glaubt, ist die Botschaft Jesu eine Freudenbotschaft. Denn sie ruft ihn in ein gutes, gelingendes Leben. Dem Glaubenden wird dafür jeder einzelne Tag zur Chance.



Beginn: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns (GL 909, 1+2)

Unser Leben kennt viele Sehnsüchte und Wünsche; nicht alle davon führen aber auch zu einem gelingenden Leben. – Herr, erbarme dich unser!

Manche Sehnsüchte, die ein gelingendes Leben zum Ziel haben, ließen wir im Lauf unserer Tage verkümmern. - Christus, erbarme dich unser!
Du, Gott, bist dennoch immer für uns da und rufst uns, der Sehnsucht nach einem gelingenden Leben zu folgen. – Herr, erbarme dich unser!

Vergebungsbitte:

Der ewige Gott, der nie aufhört, uns zu lieben, schau mit Geduld und Beharrlichkeit auf uns, er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns sein Erbarmen. Amen.

Gebet:

Gott, du liebst uns Menschen und lässt uns doch die Freiheit, weitgehend selbständig über unsere Lebenswege zu entscheiden – selbst, wenn diese Wege nicht in deinem Sinn sind. So bitten wir dich: Gib uns Einsicht, das Gute zu suchen und das Böse zu meiden; stärke uns mit Glauben und Sinn und führe uns so auf Pfade gelingenden Lebens. Für heute und alle Tage. Amen.

Lesung (2 Kor 5,17-20):

Schwestern und Brüder! Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Aber das alles kommt von Gott, der uns durch Christus mit sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen hat. Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat, indem er ihnen ihre Verfehlungen nicht anrechnet und unter uns das Wort von der Versöhnung aufgerichtet hat. Wir sind also Gesandte an Christi statt und Gott ist es, der durch uns mahnt. Wir bitten an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen!

Lied: Wechselnde Pfade (GL 464, 1-3)

Evangelium (Lk 15,11-24):

Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht! Da teilte der Vater das Vermögen

unter sie auf. Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen. Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er begann Not zu leiden. Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon. Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Brot im Überfluss, ich aber komme hier vor Hunger um. Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner! Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von Weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn zu ihm: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt einen Ring an seine Hand und gebt ihm Sandalen an die Füße! Bringt das Mastkalb her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. Denn dieser, mein Sohn, war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie begannen, ein Fest zu feiern.

Predigtgedanken zum Evangelium (siehe Einlage)

Fürbitten:

Gott, der du uns Menschen liebst! Wir bitten dich:

1. Gib uns Einsicht und Erkenntnis, wenn wir auf falschen Wegen wandeln.
2. Gib uns das Vertrauen in deine große Liebe und den Mut, zu Dir umzukehren.

3. Lass Versöhnung aber nicht in unserem Glauben enden, sondern stärke auch in unserem Leben und in der Welt die Bereitschaft zu Versöhnung Frieden.

- *Wer möchte, kann auch eine persönliche Fürbitte sprechen oder denken: Was habe ich auf dem Herzen? Was will ich Gott sagen? Für wen will ich beten?*

Du, Gott, hörst, wenn wir bitten und beten. Dafür danken wir dir und preisen dich, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Vater Unser (gefolgt eventuell vom „Lamm Gottes“ und der heiligen Kommunion)

Zum Nachdenken: Mitten im Menschen

Wenn Gott uns heimbringt aus den Tagen der Wanderschaft,
das wird ein Fest sein
Ein Fest ohne Ende!

(Martin Gutl)

Ausklang zum Nachklang:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied: Herr, du bist mein Leben (GL 456, 1+2)



Gestaltung und Predigt: Harald Prinz

Zeichnung: Waltraud Kim